

Drei auf einen Streich: Die ersten Gemeinwohl-Gemeinden in Norddeutschland

Die nordfriesischen Gemeinden Bordelum, Breklum und Klixbüll haben den Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung gemeinsam durchlaufen

Berlin, Bordelum, Breklum, Klixbüll, 4. Februar 2019 – Am Mittwoch, 6. Februar erhalten die drei Gemeinden gemeinsam ihre Testate für die Gemeinwohl-Bilanzierung. Damit haben sie etliche Nova erreicht und werden die Testate feierlich im Christian-Jensen-Kolleg in Breklum im Beisein von Christian Felber, dem Initiator der Gemeinwohl-Ökonomie, erhalten.

In vielen Aspekten sind die drei nordfriesischen Gemeinden Bordelum, Breklum und Klixbüll die Ersten:

- Drei Gemeinden die gemeinsam ihre Gemeinwohl-Bilanzen erstellt haben. Beraten wurden sie dabei von Dr. Anke Butscher und Gerd Lauermann.
- Diese Gemeinden sind ehrenamtlich und parteiübergreifend verwaltet.
- Es handelt sich um die ersten Gemeinden in Norddeutschland die eine Gemeinwohl-Bilanzierung durchgeführt haben.
- Der Prozess der Gemeinwohl-Bilanzierung wurde als Leader-Projekt durch die EU gefördert.
- Es ist zudem der erste Bilanzierungs-Prozess von Gemeinden der filmisch begleitet wurde. Den Abschluss des Filmprojets bildet die Testatverleihung am 6. Februar.

Bei der Veranstaltung werden die drei Gemeinden ihre Gemeinwohl-Bilanzen vorstellen und Christian Felber wird in einem Vortrag aufzeigen wie neue Blickwinkel für die gleichen Aufgaben gefunden werden können. Dieser Vortrag wird auf der [Facebook-Seite](#) der Kreisverwaltung Nordfriesland übertragen und auch später abrufbar sein.

Motivation

Umsetzungsgrundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises Nordfriesland sind die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Agenda 2030. Mit diesem Ziel vor Augen sagt Werner Schweizer, Bürgermeister aus Klixbüll: „Das Prinzip der Gemeinwohl-Ökonomie erscheint mir als gutes Hilfsmittel, um die SDGs umzusetzen.“ Durch die Erstellung des Gemeinwohl-Berichtes wurde bereits das Bewusstsein für die ökologische und soziale Verantwortung der Gemeindevertretung gestärkt.

Zukunftsaussichten

Die Gemeindevertretung Breklum wird sich bereits am darauffolgenden Wochenende mit der Erstellung eines Leitbildes beschäftigen, um für die Zukunft Leitlinien für Entscheidungen zu entwickeln. Und nur wenige Tage später steht die Gemeinwohl-Ökonomie auf der [Tagesordnung](#) der Kreistagssitzung des Kreises Nordfriesland, wo es um das Weiterdenken von Konzepten der Gemeinwohlökonomie geht.

Über die Gemeinwohl-Ökonomie

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung wurde 2010 ins Leben gerufen. Sie basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Aktuell umfasst sie weltweit 11.000 Unterstützer*innen, mehr als 2.000 Aktive in über 100 Regionalgruppen, 30 GWÖ-Vereine, 500 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, knapp 60 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln — Tendenz steigend! Am 29. September 2018 wurde der Internationale GWÖ-Verband gegründet, der die aktuell neun nationalen Vereine koordiniert. (Stand 10/2018) Im Norden Deutschlands gibt es seit Kurzem eine Regionalgruppe Schleswig-Holstein-Nord.

Weitere Informationen unter: www.ecogood.org

Kontaktdaten

Werner Schweizer
Bürgermeister der Gemeinde Klixbüll
04662 77113
werner.o.schweizer@t-online.de

Allgemeine Rückfragen zur Gemeinwohl-Ökonomie bitte an:

Daniela von Pfulstein
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Redaktion
+49 (0)160 5491507
press-germany@ecogood.org